

Mittwoch, 20. Dezember 2023, Werra Rundschau / Lokales

Notenbücher wurden zugeklappt

Gesangverein Germania Jestädt bereicherte Dorfleben in drei Jahrhunderten

VON HARALD TRILLER



Die Notenbücher sind zugeklappt: Bei der Weihnachtsfeier des VdK-Ortsverbandes Jestädt ist der örtliche Gesangverein „Germania“ zum letzten Mal aufgetreten. Foto: Harald Triller

Jestädt – Der Gesangverein „Germania“ Jestädt hat eine bewegte Geschichte über immerhin 153 Jahre geschrieben und darf beim Blick zurück in die Vergangenheit wahrlich eine Bilanz voller Stolz ziehen. Leider wird diese erfolgreiche Ära zum Jahresende ihren Abschluss finden.

Nach der musikalischen Gestaltung bei zwei Heimspielen – am 10. Dezember umrahmte der gemischte Chor den Gottesdienst in der Kirche und am 17. Dezember folgte der letzte Auftritt bei der Weihnachtsfeier des VdK-Ortsverbandes – legte Chorleiterin Hanna Eichstädt-Schwehn nach 33 Jahren den Taktstock nieder und die aktiven Frauen und Männer klappten die Notenbücher mit viel Wehmut zu, aber auch mit vielen schönen Erinnerungen an eine wunderbare Zeit.

„Die Entscheidung, unsere wirklich gute Gemeinschaft offiziell für beendet zu erklären, ist uns natürlich nicht leicht gefallen. Aber auch wir beklagen, ähnlich wie viele andere Vereine der Chorlandschaft, den fehlenden Nachwuchs.

Und selbst werden wir ja auch nicht jünger“, erklärt Anita Moog, die die Geschichte seit elf Jahren als Vorsitzende lenkt und dankbare Worte an Chorleiterin Hanna Eichstädt-Schwehn adressiert: „Sie hat es immer wieder verstanden, uns mit interessantem Lied- und Kulturgut zu motivieren“, weiß Anita Moog auch zu schätzen, dass nach der Auflösung der Chöre in Aue und Niddawitzhausen mehrere zuverlässige und sangesfreudige Mitstreiter den Weg nach Jestädt fanden und aus Freude am Chorgesang auch die Fahrstrecken in Kauf genommen haben.

Im Verlauf des letzten Auftrittes bei der VdK-Weihnachtsfeier gab auch Hanna Eichstädt-Schwehn zu verstehen, dass es eine Entscheidung der Vernunft war. „Aber die Gemeinschaft wird weiterhin bestehen. Wir haben beschlossen, uns an jedem dritten Donnerstag im Monat zu treffen, um ein wenig zu singen und natürlich auch um zu schnuddeln“, sagt sie.

„Wir waren quasi in drei Jahrhunderten, nämlich im 19., 20. und 21., aktiv“, weiß Anita Moog zu berichten. Die Auflösung: Gegründet in 1870 konnte 1970 das 100-jährige Bestehen gefeiert werden, leider verhinderte die Pandemie 2020 den 150. Geburtstag.

Dafür wurde im kleinen Rahmen in 2017 50 Jahre gemischter Chor gefeiert, denn 1967 stellte sich in der Entwicklung eine extreme Trendwende ein: „Bis dato war ‚Germania‘ ein reiner Männerchor, der aber auf wackeligen Beinen, oder besser ausgedrückt Stimmen stand. Es drohte die Auflösung“, erklärt Anita Moog, dass es seinerzeit Chorleiter-Legende Karl Adler aus Motzenrode war, der für die Aufnahme von Frauen plädierte, obwohl einige Männer fast militant dagegen angingen.

Und so konnte schon drei Jahre später (1970) das 100-jährige Bestehen mit einem personell bestens aufgestellten gemischten Chor gefeiert werden.

„Es gab sicherlich Mitglieder, die immer um uns bemüht waren. Aber beispielgebend möchte ich Walter Blumröder hervorheben, der nicht nur langjähriger Vorsitzender war, sondern er liebte den Chorgesang, hatte auch als Conférencier das nötige Gespür für die richtigen Worte und war stets Triebfeder, wenn Pflege der Gemeinschaft gefragt waren“, machte die Vorsitzende deutlich, dass ihr dieser Rückblick auf eine der tragenden Personen bei „Germania“ Jestädt sehr am Herzen lag.